

Jun.-Prof. Dr. habil. Christian Leineweber

E-Mail: Christian.Leineweber@ovgu.de

Seminarkonzeption im Rahmen des Berufungsverfahrens für die W2-Professur für das Fachgebiet „Bildung in der digitalen Welt/Medienbildung“ am 21. April 2026 an der TU Berlin

Titel: Medienbildung in digitalen Welten: Erziehungswissenschaftliche und medienpädagogische Perspektiven

Zeitpunkt: Sommersemester 2026, Di 10:00–12:00 Uhr

Zielsetzung & Ausrichtung: Das Seminar geht von der Grundannahme aus, dass digitale Medien nicht lediglich funktionale Werkzeuge des Lernens sind, sondern als Infrastrukturen die Bedingungen von Bildungsprozessen prägen. Dazu wird zunächst eine grundlegende mediendidaktische Position erarbeitet, um ausgehend davon die Wirklogiken digitaler Technologien auf Subjektivierungs-, Sozialisierungs- und Wissenspraktiken zu thematisieren. Die dadurch sichtbar werdenden sozio-technischen Prinzipien digitaler Medien werden anschließend in Beziehung zu erziehungswissenschaftlichen und medienpädagogischen Konzepten gesetzt und hinsichtlich ihrer Bedeutung für Schule und Unterricht reflektiert. Nach Abschluss des Seminars können die Student:innen

- digitale Medien und Technologien in ihren erziehungswissenschaftlichen Funktionslogiken und Wirkungsmustern analysieren,
- diese als sozio-technische Konstellationen in gesellschaftliche, kulturelle und institutionelle Zusammenhänge einordnen,
- ihre gesellschaftliche Bedeutung für Bildung, Subjektivität, Öffentlichkeit und soziale Teilhabe reflektieren,
- bildungsgerechte Konsequenzen für Lehr- und Lernprozesse im Kontext digitaler Medien ableiten und begründen.

Dem Seminar liegt ein konstellationsanalytischer Ansatz zugrunde, der digitale Medien als Gefüge aus technischen Infrastrukturen, sozialen Praktiken und subjektiven Handlungs- und Erfahrungsweisen versteht. Jede Sitzung beginnt mit einem konkreten Gegenstand der Digitalität (z. B. Lernapps oder -plattformen, soziale Medien, KI-Anwendungen, digitale Alltagspraktiken oder von Studierenden erhobene Medienartefakte). Auf diese Weise werden Sach-, Sozial- und Selbstkompetenzen miteinander verstrickt – verbunden mit dem Ziel, ein vertieftes Verständnis hinsichtlich der Komplexität digital geprägter Lern- und Bildungsprozesse zu entwickeln und daraus professionelle pädagogische Handlungsperspektiven abzuleiten.

Seminarplan

Sitzung	Datum	Thema
I Einführung		
(1)	14.04.26	Organisatorisches & Einstieg
(2)	21.04.26	Medienkonstellationsanalytische Annäherungen an digitale Medien
II Digitale Medien in der Bildung		
(3)	28.04.26	Mediendidaktische Perspektiven auf digital gestützten Unterricht
(4)	05.05.26	Digitalisierung, Datafizierung und Plattformisierung schulischer Bildung

(5)	12.05.26	Digitale Medien und Künstliche Intelligenzen in Unterrichts- und Lernsettings
III Bildung und Digitalität		
(6)	19.05.26	Daten, Datenschutz und Selbstbestimmung
(7)	26.05.26	Algorithmen, Plattformlogiken und digitale Öffentlichkeiten
(8)	02.06.26	Soziale Medien in Lebens-, Lern- und Arbeitswelten
(9)	09.06.26	Digitale Ungleichheit und soziale Differenzierung
IV Bildung über digitale Medien		
(10)	16.06.26	Medienkompetenz und Medienbildung
(11)	23.06.26	Algorithmic Literacies und Future Skills-Diskurse im internationalen Vergleich
(12)	30.06.26	Digitale Souveränität und demokratische Teilhabe
(13)	07.07.26	Urteilkraft, Orientierung und kritisches Denken im Digitalen
V Abschluss & Ausblick		
(14)	14.07.26	Evaluation & Prüfungsvorbereitung

Texte und audiovisuelle Quellen zu den Seminarsitzungen

- (2) **Weich, A. (2023):** Medienkonstellationsanalyse. In: Stollfuß, S.; Niebling, L.; Raczkowski, F. (Hrsg.): Handbuch Digitale Medien und Methoden. Springer, S. 1-23.
- (3) **Kerres, M.; Kalz, M. (2003):** Mediendidaktik in der Lehrerbildung. In: Beiträge zur Lehrerbildung 21 (2003) 3, S. 410-421.
- (4) **Schiefner-Rohs, M.; Hofhues, S.; Breiter, A. (2024):** All is data? Ein (Schreib-)Gespräch unter Herausgeber:innen. In: Dies. (Hrsg.): Datafizierung (in) der Bildung. Kritische Perspektiven auf digitale Vermessung in pädagogischen Kontexten. transcript, S. 19-28.
- (5) **Herzig, B. (2025):** Die (produktive) Rolle von generativer KI im erziehungswissenschaftlichen Diskurs. In: Erziehungswissenschaft: Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Heft 70, Jg. 36|2025, S. 13-18.
- (6) **Caduff, R. (2024):** Unsere Daten im Netz – Ende der Privatheit. Dokumentation: phoenix.
- (7) **Dander, V.; Macgilchrist, F. (2025):** Plattformen und Infrastrukturen. Perspektiven gestaltender Kritik. In: Hofhues, S.; Schütz, J. (Hrsg.): Plattformen für Bildung. transcript, S. 341-354.
- (8) **Allert, H.; Richter, C. (2017):** Kultur der Digitalität statt digitaler Bildungsrevolution. In: Pädagogische Rundschau, 71(1), S. 19-32.
- (9) **Kutscher, N. (2019):** Digitale Ungleichheit als Herausforderung für Medienbildung. In: Die Deutsche Schule 111 (2019) 4, S. 379-390.
- (10) **Iske, S. (2023):** Medienkompetenz und Medienbildung. In: Informationen zur politischen Bildung (izpb), 355 (Medienkompetenz in einer digitalen Welt), Bundeszentrale für politische Bildung, S. 15-20.
- (11) **Hug, T. (2024):** Desiderate der AI-Literacy-Diskurse. In: Hug, T.; Missomelius, P.; Ortner, H. (Hrsg.): Künstliche Intelligenz im Diskurs: Interdisziplinäre Perspektiven zur Gegenwart und Zukunft von KI-Anwendungen. Innsbruck University Press, S. 131-150.
- (12) **Thimm, C. (2023):** Digitale Souveränität und personale Autonomie: Herausforderungen für eine Digitalpädagogik. In: mediendidkurs 2/2023, S. 84-87.
- (13) **Aufenanger, S.; Glass, M. (2026):** Neues aus der Erziehungswissenschaft. Bericht: 30. DGfE-Kongress. In: Media Education Podcast – MEduPod.